

Badische Zeitung

O-N-L-I-N-E

Badische Zeitung vom Donnerstag, 14. November 2002

Falschgeld-Bande ist aufgefliegen

Ermittlungen führten bis ins Wiesental / Schopfheimer Geschäftsmann festgenommen / Druckerei für Dollar-Blüten in Zell

SCHOPFHEIM/ZELL (mj/mm). Einer Bande, die im großen Stil falsche 100-US-Dollarscheine herstellen und auf den Markt bringen wollte, kam die Landespolizeidirektion Freiburg auf die Spur. Die Ermittlungen führten dabei auch nach Schopfheim, wo ein 46-jähriger Geschäftsmann festgenommen wurde, und nach Zell, wo die Bande eine Druckerei für die Produktion der Blüten eingerichtet hatte.

Im September gelang es den Ermittlern, die Bande, die sich ausschließlich für die Herstellung der falschen US-Dollarscheine zusammengeschlossen hatte, zu identifizieren. Es handelte sich um einen 43-jährigen Mann aus Baden-Baden, einen 53-jährigen Drucker aus der Ortenau, einen 43-jährigen Geschäftsmann einer Wiesentalgemeinde und den 46-jährigen Geschäftsmann aus Schopfheim. In der Markgrafstadt erzählte man sich, der Mann sei in Handschellen abgeführt worden. Seine Büroräume wurden durchsucht, sein Telefon wurde abgehört. Außerdem fielen häufige Moskau-Reisen des Schopfheimers auf. Die Polizei hält es für denkbar, dass er dort versucht haben könnte, kriminelle Abnehmer für seine Blüten zu finden.

Aber auch in Zell im Wiesental blieben die Aktivitäten in der Druckerei beim ehemaligen Gaskessel nicht unbemerkt. In dem eingeschossigen Hinterhof-Bau, in dem seit geraumer Zeit das Unternehmen "Royal Druck" firmierte, spielten sich Dinge ab, auf die sich die Anwohner keinen rechten Reim machen konnten. Dazu zählte auch das Verbrennen von missratenen Falschgeldnoten. Nachdem nämlich mehrere qualitativ schlechte Muster hergestellt worden waren und auch versucht wurde, die schlechte Qualität im Ausland zu verkaufen, musste die Bande nach Angaben der Staatsanwaltschaft und der Landespolizeidirektion Freiburg zunächst einsehen, dass sich die schlechte Qualität des Falschgeldes nicht an den Mann bringen lässt. Glaubhaft wurde versichert, dass etwa 800 000 falsche US-Dollar von schlechter Qualität auf dem Firmengelände in Zell verbrannt worden sind. Mit einer weiteren Investition wurden die gebrauchten Druckmaschinen nachgerüstet und dann eine optisch sehr gute Qualität von falschen US-Dollarnoten erreicht. Insgesamt konnten die Ermittler rund 50 000 US-Dollar-Blüten sicher stellen. Die Bande hatte große Probleme damit, Abnehmer für das Falschgeld zu finden. Nachdem die Investitionen nach dem Druck der falschen Scheine nicht wieder beschafft werden konnte, entschlossen sich Teile der Bande, einen Einbruchsdiebstahl in die Druckerei vorzutauschen. Einen Teil der für den Druck erforderlichen Geräte wurden im Rhein bei Weil versenkt. Die Bande hatte nach Angaben der Landespolizeidirektion vor, die Versicherungssumme zu kassieren, um so wenigstens einen Teil der Investitionen zurück zu bekommen.

Die Bandenmitglieder sind im Wesentlichen geständig. Ein Teil wurde inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt, andere befinden sich noch in Untersuchungshaft, "weil sich bei ihnen neben diesen Straftaten noch weitere Anhaltspunkte für begangene andere Straftaten ergeben haben", teilt die Staatsanwaltschaft mit. Auf die Spur kam die Polizei der Falschgeld-Bande im Zuge eines Ermittlungsverfahrens gegen eine Bande, die Kokain in großem Stil von Kolumbien nach Deutschland schmuggelt. Einer der Hintermänner, ein 58-jähriger Anlageberater und Makler aus dem Großraum Freiburg, wurde im Juli festgenommen. Bei der Durchsuchung seiner Büroräume wurden Beweise gefunden, die den Verdacht rechtfertigten, dass der Anlageberater nicht nur im Rauschgiftgeschäft tätig, sondern auch falsche 100-US-Dollarscheine herstellen wollte.

<http://www.badische-zeitung.de/1037350029879>